



## Unser Pfarrfest – Ein Fest für alle!

Wir hatten heuer bei allen pfarrlichen Veranstaltungen und Festen, bei denen wir auf schönes Wetter angewiesen sind, ganz großes Glück: Wir konnten das Kirchweihfest in Weißenbach, die Fronleichnamprozession und das Pfarrfest in Liezen bei traumhaft schönem Wetter feiern; auch bei den Fußwallfahrten nach Lassing und Frauenberg hatten wir regenfreies Wetter.

Auf den beiden folgenden Seiten sehen Sie Fotos von unserem Pfarrfest; es ist in unserer Pfarre wirklich ein Fest für alle; die Fotos dokumentieren dies eindrucksvoll.

### Segen des Monats Juli

Geh deinen Weg ruhig – mitten in Lärm und Hast, und wisse, welchen Frieden die Stille schenken mag.

### Segen des Monats August

Mögen die Heiligen dich beschützen und segnen.

Mögen Sorgen dich meiden, wo immer du bist auf deinem Weg durchs Leben.

Aus „Segenswünsche aus Irland 2006“

## Gleichmacherei schadet den Begabungen

In wenigen Tagen werden die Zeugnisse ausgehändigt; Diskussionen über Erfolg und Misserfolg sind unumgänglich. Manche fühlen sich – zu Recht oder zu Unrecht – benachteiligt und ungerecht behandelt.

Ein ganz anderer Bereich:

Wir haben für die Pfarrgemeinderatswahl 2007 Frauen und Männer aus unserer Pfarre gewonnen, welche zur Kandidatur bereit sind.

Die meisten dieser Personen fragen sich, ob sie den Anforderungen eines Arbeitskreises entsprechen können. Nicht wenige von ihnen sind sehr vielseitig begabt.

### Worauf kommt es an?

Die Antwort ist in einer Geschichte enthalten, welche wie folgt lautet:

*Es gab einmal eine Zeit, da hatten die Tiere eine Schule; sie wurden in den Fächern Rennen, Klettern, Fliegen und Schwimmen unterrichtet.*

*Die Ente war gut im Schwimmen; besser sogar als der Lehrer. Im Fliegen war sie durchschnittlich, aber im Rennen war sie ein besonders hoffnungsloser Fall.*

*Da sie in diesem Fach so schlechte Noten hatte, musste sie nachsitzen und den Schwimmunterricht ausfallen lassen, um das Rennen zu üben.*

*Das tat sie so lange, bis sie auch im Schwimmen nur noch durchschnittlich war; durchschnittliche Noten wurden akzeptiert, niemand außer der Ente machte sich Gedanken.*

*Der Adler wurde als Problemschüler angesehen und unnachlässig und streng gemaßregelt, da er – obwohl er in der Kletterklasse alle anderen darin schlug – darauf bestand, seine eigene Methode anzuwenden.*

*Das Kaninchen war anfänglich im Laufen an der Spitze der Klasse, aber es bekam einen Nervenzusammenbruch und musste abgehen von der Schule wegen des vielen Nachhilfeunterrichts im Schwimmen.*

*Das Eichhörnchen war Klassenbesteher im Klettern, aber sein Fluglehrer ließ es seine Flugstunden am Boden beginnen, anstatt vom Baumwipfel herunter.*

*Es bekam Muskelkater durch Überanstrengung bei den Startübungen und immer mehr „Dreier“ im Klettern und „Fünfer“ im Rennen.*

### Am Ende des Schuljahres

*hielt ein anormaler Aal, der gut schwimmen und etwas rennen, klettern und fliegen konnte, als Schulbesteher die Schlussansprache.*

*Willi Hofsummer, „Kurzgeschichten“*

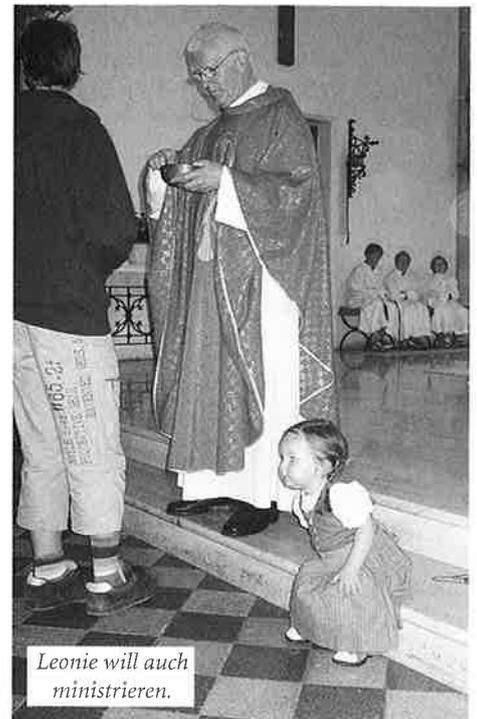
Es ist eine erfundene Geschichte; doch die Aussage ist deutlich.

Fortsetzung auf Seite 4.

# Unser Pfarrfest



Der Altar ist das Zentrum des Pfarrfestes und jedes Sonntags



Leonie will auch ministrieren.



Ehemalige Ministranten waren in Scharen gekommen.



Ehemalige und gegenwärtige Ministranten um den Altar



Grete zeigt wie's geht.



Elisabeth, Lisa und Johanna konzentriert beim Basteln

**In der Vorbereitung und im Hintergrund – vieles ist nicht sichtbar – haben sehr viele Mitarbeiter/innen gearbeitet; ihnen gebührt großer Dank!**

# Ein Fest für alle!



Niklas wird geschminkt.



Großes Griss um roggerne Krapfen



Kinder in sicherer Obhut



Jung und alt am Kirchplatz ...



Die Jugendgruppe schenkt Kaffee aus.



... und im Pfarrergarten



Die Kinder hatten viel Spaß miteinander.



Walter Kern und seine Musikanten



Volkstanzeinlage auf der Terrasse

Fotos: Mag. Martin Weirer und Franz Röck jun.

Es gibt viele Begabungen; jeder Mensch sollte seine Begabung dort einbringen können, wo sie vonnöten ist.

Damit ist beiden Teilen geholfen – sie dient der Sache und der begabte Mensch hat ein Erfolgserlebnis.

Es wäre ungerecht, von allen Mitarbeiter/innen unabhängig von deren Begabungen das Gleiche zu verlangen.

Es ist nicht notwendig, dass alle Mitarbeiter oder Schüler/innen alles gleich gut können und dabei ihre Begabungen vernachlässigen müssen und dem zweifelhaften Erfolg, in allen Bereichen bestenfalls nur mehr Durchschnitt zu sein.

### Im Kreis der pfarrlichen Mitarbeiter/innen

achten wir sehr darauf, dass jeder dort mitarbeitet oder leitet, wo seine Stärken liegen.

Das schafft ein gutes Arbeitsklima, weil niemand überfordert wird.

Ich wünsche vor allem jenen Pfarrbewohnerinnen und Pfarrbewohnern, die jetzt einen Lehrberuf, ein Studium, eine Arbeit beginnen, dass sie ihre Begabungen einsetzen und weiterentwickeln können.

Ihr Pfarrer



Vorerst aber: Schöne Ferien und einen erholsamen Urlaub!

### @ Ein Blick ins Internet

- Unter [www.tagessegnen.de](http://www.tagessegnen.de) spricht täglich ein Pfarrer den Segen, der als Podcast-Datei heruntergeladen und angehört werden kann. Ein innovativer Weg, um Gottes Zuspruch auch im Internet-Zeitalter zu verbreiten.
- Eine ausführliche Gebetsammlung mit katholischen Gebeten finden Sie unter: [http://www.christ.at/frame\\_gebete.htm](http://www.christ.at/frame_gebete.htm)
- Auf humorvolle Art möchte der Gebet-Generator zum Beten einladen. Näheres finden Sie unter: <http://www.gebetgenerator.de/>

### „Pro Humanis“ – Verein für ehrenamtliche Sozialbegleitung psychisch kranker Menschen

In der März-Ausgabe des „Liezener Pfarrbriefes“ wurde der gemeinnützige, steiermarkweit tätige Verein vorgestellt. Ungefähr 300 ehrenamtliche Sozialbegleiter/innen begleiten psychisch kranke oder beeinträchtigte Menschen in Form von Sozialbegleitung:

Einmal die Woche findet ein Kontakt statt, der ein bis zwei Stunden dauert. Die Gestaltung dieses Treffens liegt in den Händen von Klient/in und Sozialbegleiter/in, je nach Bedürfnis und Zumutbarkeit und reichen vom Gespräch, über einen Besuch im Kaffeehaus bis zu Spaziergängen.

**Persönliche Voraussetzungen, um Sozialbegleiter/in zu werden, sind:**

- eigene psychische Stabilität
- Zeit von 1 bis 2 Stunden pro Woche
- Beziehungsfähigkeit
- Fähigkeit zur Abgrenzung
- Zuverlässigkeit und Diskretion

Eine weitere Voraussetzung für diese Tätigkeit ist der Besuch einer neunteiligen Seminarreihe über die soziale Psychiatrie.

**Wenn Sie Interesse an einer solchen Tätigkeit haben, bekommen Sie alle nötigen Informationen unter der Liezener Telefonnummer 26 5 46.**

## Diözesanwallfahrt zum Silbernen Bischofsjubiläum unseres Bischofs nach Mariazell

Samstag, 9. September 2006

Das Dekanat und auch unsere Pfarre stellen keinen eigenen Bus zur Fahrt nach Mariazell zur Verfügung, weil sich in der Vergangenheit immer wieder herausgestellt hat, dass die Teilnehmerzahl zu gering und das Abholen der Teilnehmer aus den verschiedenen Pfarren zu kompliziert ist. Wir weisen jedoch auf diese Diözesanwallfahrt hin, so dass Sie daran teilnehmen können. Die Fahrt dorthin müssen Sie aber selber organisieren.

### 10.30 Uhr: Beginn der Sternprozession zur Basilika

Die Teilnehmer sammeln sich ab 10.00 Uhr an drei Sammelpunkten:

- BP-Tankstelle an der Umfahrungsstraße (P1)
- Wiener Neustädter Straße (P5)
- Grazer Straße für Pkw-Fahrer (P3)

23. Juli – Christophorus-Sonntag

### Einen Zehntel-Cent pro unfallfreiem Kilometer für ein Missionsauto

... lautet das Motto des Christophorus-Opfers, das wir am Sonntag, dem 23. Juli von den Kirchenbesuchern erbitten. Sie können Ihren Beitrag bei den Kirchtüren ins Körbchen legen.

Einen Euro pro tausend unfallfrei gefahrenen Kilometern – wenn es nach dem oben angegebenen Motto gehen soll, doch es steht jedem frei, die Höhe seines Opfers selber zu bestimmen.

Hier ist die Bilanz des Jahres 2005:

MIVA Bilanz 2005	
252	Fahrräder
249	Autos
101	Motorräder
11	Außenbordmotoren
4	Mopeds
3	Boote
3	Landwirtschaftl. Gerät
2	Traktoren
1	Rikscha
626	Fahrzeugeinheiten
Gesamtleistung 2005: € 4.351.828,58	
Danke für die gespendete Mobilität.	

### Ministranten-„Minis“ können sich beim Herrn Pfarrer anmelden!

Im Herbst eines jeden Jahres beginnt der Herr Pfarrer mit der Schulung und Ausbildung neuer Ministranten, die bis zum Adventbeginn dauert. Wer will sich bei ihm persönlich oder mittels Telefon melden? (☎ 22 4 25-12)

- Mindestalter ist der Besuch der 2. Klasse Volksschule.
  - Buben und Mädchen können in unserer Pfarre diesen wichtigen Dienst ausüben.
  - Es muss die Bereitschaft vorhanden sein, diesen Dienst mehrere Jahre zu verrichten.
- Wir brauchen Ministrant/innen für Liezen und Weißenbach.

### 11.00 Uhr: Hl. Messe mit dem Diözesanbischof Dr. Egon Kapellari

Nachher Begegnung mit dem Bischof und den Wallfahrern bei einer einfachen Agape.

Die Gasthöfe in Mariazell werden ein „günstiges Pilgermenü“ anbieten.

### 15.00 Uhr: Segensandacht in der Gnadenkapelle

Für jene, welche das letzte Stück von Gusswerk nach Mariazell zu Fuß gehen möchten:

- 8.30 Uhr: Sammeln der Fußwallfahrer in Gusswerk
- 8.45 Uhr: Beginn der Fußwallfahrt nach Mariazell

### Schlechtes Zeugnis?

Vielleicht sind Sie in derselben glücklichen Lage wie ich: Der kommende Freitag ist für mich ein Tag wie jeder andere auch. Meine Tochter ist schon zu groß und meine Enkelinnen sind noch zu klein, aber vielen geht das anders, und so ist der nächste Freitag für sie ein besonderer Tag: Es gibt da nämlich nicht nur Ferien, sondern Zeugnisse. Ein Tag, vor dem nicht nur Kinder zittern, sondern auch Eltern und Großeltern.

Darum hier ein paar Ratschläge für den Umgang mit schlechten Zeugnissen:

1. Schimpfen Sie nicht mit Ihrem Kind. Oder meinen Sie, Ihrem Kind wären die schlechten Noten gleichgültig? Es macht sich selbst schon genug Vorwürfe.
2. Machen Sie Mut. Nicht durch ein unrealistisches „Halb so schlimm!“, aber dadurch, dass Sie auf Stärken und Verbesserungen hinweisen.
3. Fragen Sie sich nach Ihrem Anteil an schlechten Noten: Haben Sie sich z. B. schon in den letzten Monaten für die Leistungen Ihres Kindes interessiert? Bedingungen geschaffen, in denen es gut und konzentriert lernen konnte?
4. Nehmen Sie das schlechte Zeugnis nicht so wichtig. Es ist doch nichts anderes als ein Zwischenbericht, der nur einige Fähigkeiten Ihres Kindes und dazu noch subjektiv beurteilt. Ob Ihr Kind z. B. liebevoll ist oder gefühllos, lebensfroh oder missmutig, freigiebig oder knauserig, teamfähig oder ein Einzelgänger – was sagt ein Zeugnis über solch entscheidende Dinge? So gut wie nichts!

5. Nehmen Sie Ihr Kind wichtig. Haben Sie es lieb und zeigen Sie es ihm auch. Sie müssen das gar nicht so drastisch tun wie ein Vater, der einmal seiner untröstlichen Tochter das schlechte Zeugnis wegnahm und vor ihren Augen in kleine Stücke zerriss. Es reicht, wenn Ihr Kind merkt: Wie auch meine Leistungen sind, meine Mutter, mein Vater liebt mich. Ich bin vielleicht schlecht in Mathe, aber ich bin nicht schlecht.

Was das alles mit dem Glauben zu tun hat? Ganz viel. Wenn Gott nichts auf unsere Leistungen gibt und uns nicht nach unseren Erfolgen oder unserem Scheitern beurteilt, sondern uns seine Gnade schenkt um Christi willen – wie könnten wir ihm dann mit unseren Maßstäben widersprechen?! Am nächsten Freitag können Sie sich an Gottes Maßstab orientieren. Aber eben nicht nur am nächsten Freitag!

Helmut Siegel

# Pfarrausflug zum bedeutendsten bayrischen Marienwallfahrtsort Altötting und in die Heimatpfarre unseres Papstes

Sonntag, 17. September 2006

6.15 Uhr: Abfahrt am Hauptplatz in Liezen

**Personalausweis oder Reisepass unbedingt mitnehmen!**

6.00 Uhr: Abfahrt der Teilnehmer aus Weißenbach beim Gasthof Marcher-Weichbold

7.45 Uhr: Kaffeepause in der Autobahn-Raststation „Landzeit“ in Aistersheim zwischen Wels und Ried/Innkreis

9.00 Uhr: Weiterfahrt nach Altötting

11.00 Uhr: Hl. Messe in der Kirche St. Magdalena in Altötting – nahe der Wallfahrtskirche

Die Wallfahrtskirche ist sehr klein, sodass wir dort die hl. Messe nicht feiern können; es besteht aber die Möglichkeit, sie nach der Messe zu besuchen.

12.15 Uhr: Mittagessen im Gasthaus „Zwölf Apostel“



Wallfahrtskirche Altötting

18.00 Uhr: Heimfahrt nach Liezen – Ankunft in Liezen: ca. 20.30 Uhr.

**Fahrpreis: Erwachsene € 15,-  
Kinder € 10,-**

**Speisenauswahl beim Mittagessen im Gasthaus „Zwölf Apostel“**

Die folgenden Speisen mit Tagessuppe und Nachspeise kosten € 13,-:

- Wiener Schnitzel mit Pommes frites und Salatteller
  - Schweinebraten mit Kartoffelknödel und Salatteller
  - Kalbsbraten mit Semmelknödel und Salatteller
  - Puten-Cordon bleu mit Pommes frites und Salatteller
  - Rinder-Roulade mit Kartoffelpüree und Salatteller
- Das folgende Menü mit Tagessuppe kostet € 11,-:
- Fischfilet, gebacken, mit Remouladensauce, Kartoffeln, Salatteller auch hier.



Geburtshaus von Papst Benedikt XVI. in Marktl am Inn

14.15 Uhr: Weiterfahrt nach Marktl am Inn, Besichtigung des Geburtshauses von Papst Benedikt XVI. (nur von außen möglich), Besuch der Kirche St. Oswald, der Taufkirche des Papstes.

15.30 Uhr: Weiterfahrt nach Burghausen an der Salza; in Burghausen kann jede/r Pfarrausflug-Teilnehmer/in die Zeit nach eigenen Interessen gestalten:

16.00–18.00 Uhr: Bummel durch die längste Burganlage (einen Kilometer) Europas mit Kaffeepause im Burgcafe oder selbständiger Besuch der Stadt Burghausen mit Aufgang zur bzw. Abgang von der Burg.



Burghausen an der Salza

Die Nachspeise – Eis oder Apfelstrudel – ist im Preis inbegriffen!

**Anmeldungen zur Teilnahme ab dem Erscheinungsdatum des Juli/August-Pfarrbriefes ab Donnerstag, 29. Juni 2006.**

Der für die Vorbereitung und Durchführung des Pfarrausfluges verantwortliche Arbeitskreis für „Information und Organisation“ lädt herzlich zur Teilnahme ein.

## Herzlichen Glückwunsch allen Ministranten-Maturant/innen!

Der „Liezener Pfarrbrief“ gratuliert allen Maturantinnen und Maturanten aus Liezen und Weißenbach, besonders aber jenen von ihnen, welche ehemals zur großen Ministrantenschar unserer Pfarre gehört haben:

- Stiftsgymnasium Admont:  
Katharina Semler und Florian Wöhrer
- Bundeshandelsakademie Liezen:  
Dragana Milisic
- BG/BRG Stainach:  
Siegfried Scheibner (Weißenbach)
- BULME Graz: Michael Braunsberger

Leider stehen uns keine Matura-Informationen der verschiedensten HT(B)L in der Steiermark und in anderen Bundesländern zur Verfügung, somit kennen wir auch die Namen jener ehemaligen Ministrant/innen nicht, die möglicherweise maturiert haben; wenn Sie uns weitere Informationen zukommen lassen, werden wir die Gratulation im September-Pfarrbrief nachholen! Der „Liezener Pfarrbrief“ gratuliert und wünscht allen, die richtigen Entscheidungen für ihre Zukunft zu treffen!

## Jede Sekunde ist kostbar

Ich war Gast im fremden Wagen. Mein Nachbar hatte mich über Land mitgenommen. Er saß mit Frau und Kind im Wagen und hatte es überaus eilig. Wir näherten uns einer kurzen, aber kurvenreichen Strecke. Ein Warnschild nach dem anderen. Höchstgeschwindigkeit 50 Kilometer, stand auf einem. Mein Nachbar nahm den Fuß nicht vom Gaspedal. Erschrocken lese ich auf dem Tachometer: „80 ... 90 ... 100 ... 130 ...“ Ich nehme allen Mut zusammen. „Weniger Gas!“ sage ich. „Haben Sie Angst?“ „Die Kurven!“ Mein Nachbar lacht: „Ich habe es eilig. Es kommt auf jede Minute an.“

Das ist ein Argument. Ich sage nichts mehr. Ich mache die Augen zu und erwarte mein Schicksal.

Es ist noch einmal alles gutgegangen. Als wir weiterrollen, frage ich wie nebenbei: „Wie alt sind Sie?“ „Dreißig“, sagt mein Nachbar. „Da haben Sie das Leben noch vor sich. Noch mindestens 20 Millionen Minuten!“ „Ich rechne fest damit“, sagt er. „Wie alt ist Ihre Frau?“ „Zweiundzwanzig.“ „So herrlich jung! Da hat sie voraussichtlich noch 25 Millionen Minuten zu leben. Und wie alt ist Ihr Kind?“ „Der Kleine? Vier Jahre!“, sagt er und lachte dem Kind glücklich zu. „Vier Jahre! Wie beidenswert! 35 Millionen Minuten Leben liegen noch vor ihm.“

„Okay“, sagt er und sieht mich mit dummem Gesicht an, „warum erzählen Sie mir das alles?“

Ich sage: „Weil ich nicht verstehen kann, wie ein vernünftiger Mensch durch zu schnelles, unvorsichtiges Fahren zusammengerechnet 80 Millionen kostbare Minuten riskiert, um eine einzige Minute zu gewinnen ...“

Aus „Kurzgeschichten Nr. 3“ von Willi Hofstätter

Wir leben in einer Zeit  
des eiligen Müßiggangs.  
Viele Leute tun nichts,  
aber sie tun es in Eile.

Curtis Baker

Möglichkeit zum Besuch des Fotomuseums. – Für den Bummel zur Burg wäre gutes Schuhwerk ratsam.



# LIEZEN

## Gottesdienste:

**Montag, Mittwoch, Freitag  
und Samstag 19.00 Uhr**  
**Sonntag 10.00 Uhr**

## Gebetszeiten:

**Dienstag 9.30 Uhr**  
**Donnerstag 9.00 Uhr**

### 15. Aug.: Mariä Himmelfahrt (Dienstag)

10.00 Uhr: Almmesse auf Hinteregg; musikalische Gestaltung durch Walter Kern und seine Musikanten.

10.00 Uhr: Hl. Messe in der Pfarrkirche

Nähere Informationen zum Marienfeiertag finden Sie nebenan.

# WEISSENBACH

## Gottesdienste:

**Sonn- und Feiertage 8.30 Uhr**  
**Donnerstag 19.00 Uhr**

### 9. Juli: Sonntag

8.30 Uhr: Hl. Messe

11.00 Uhr: Segnung zweier Einsatzfahrzeuge der Freiwilligen Feuerwehr Weissenbach beim neuen Rüsthaus.

### 15. Aug.: Mariä Himmelfahrt

8.30 Uhr: Hl. Messe

## Starkes Echo auf die Datenschutzregelung der Kages (= Kranken-Anstalten-Gesellschaft)

Im April-Pfarrbrief hatte ich die Pfarrbewohner über die Datenschutzregelung durch die Kages informiert, nach der mir als katholischer Pfarrer nur mehr die Liste der katholischen Patienten an unserer Pfarre ausgehändigt werden darf; bisher waren auf der Liste alle Pfarrbewohner ohne Unterschied ihrer Konfession angeführt, die sich derzeit als Patienten im LKH Rottenmann befinden.

Diese Regelung ist endgültig und wurde von der neuen Betriebsdirektorin des LKH Rottenmann – Wera Spiegel-Senghas – in meinem Gespräch mit ihr bestätigt.

Ich bin in der Zwischenzeit sehr oft auf diesen Umstand angesprochen worden; es wird bedauert, dass nun alle nicht-katholischen Patienten aus der Wohnpfarre Liezen nicht mehr wie bisher mit meinem Besuch rechnen dürfen. Auch mir tut dies Leid.

## Vom Wert des Sonntags

Der Sonntag ist die große Unterbrechung. Das ist das Problem. Als die Gesellschaft noch ziemlich gleichförmig war, machten fast alle gerne mit bei der Unterbrechung. Es gab nichts zu kaufen, viele Lokale hatten geschlossen, das Radio spielte andere Musik und das Fernsehen war langweilig. Aber heute hat fast jeder Mensch einen eigenen Rhythmus. Da soll immer alles möglich sein. Da stört ein Sonntag, eine große Unterbrechung. Man will kaufen, Auto waschen, arbeiten – eben alles machen können wie alle anderen Tage auch. Der Sonntag ist nur zu retten, wenn ich seine Unterbrechung heilsam finde. Dazu muss ich sie wagen. Am Anfang ist das schwer. Wenn immer alles möglich sein soll, tut eine Unterbrechung zuerst weh. Da muss ich durch.

# TERMIN E

## Taufsamstage

1., 8. und 15. Juli 2006  
5., 12. und 19. August 2006  
2., 9., 16. und 30. September 2006

## Beichtmöglichkeiten

Liezen: Freitag ab 18.00 Uhr in der Barbarakapelle der Pfarrkirche am 7. Juli und 4. August 2006.

## Andachten im Pflegezentrum

Freitag, 16.00 Uhr:

7. Juli: Pfarrer Mag. Johannes Hanek

14. Juli: Pfarrer Josef Schmidt

4. August: Pfarrer Josef Schmidt

18. August: Pfarrer Mag. Johannes Hanek

## Eucharistische Anbetung

**Liezen:** In den Ferienmonaten Juli/August findet die eucharistische Anbetung nur am 1. Freitag im Monat statt: 7. Juli und 4. August 2006 bis 20.00 Uhr in der Marienkapelle.

**Weissenbach:** Am 1. Donnerstag im Monat – 6. Juli und 3. August 2006 – bis 19.45 Uhr.

## Marienwallfahrt nach Oppenberg

Donnerstag, 13. Juli und Sonntag, 13. August 2006

Treffpunkt und Beginn der Wallfahrt:

19.00 Uhr beim Gasthof Schattner/Oppenberg

## Friedhofsverwaltung

Persönlich oder telefonisch können Sie den Friedhofsverwalter, Herrn Andreas Lammer, jeden Montag von 16.30 bis 17.30 Uhr im 1. Stock des Pfarrhofes (Sitzungszimmer) erreichen: ☎ 22 4 25 DW 23.

Ausgenommen ist der Monat August, wo Herr Lammer Urlaub hat.

## Die Pfarre hat gespendet

**Caritas-Opfer für notleidende Familien, 21. Mai:** Gesamt: € 604,90; davon entfallen auf Liezen € 457,- und auf Weissenbach € 147,90,-. Vergeltsgott!

## Augustsammlung der Caritas

**Sonntag, 13. August 2006**

Sie können Ihr Opfer für die Caritas an den Kirchenausgängen ins Körbchen legen; wir sagen herzlich Vergeltsgott!

Zeit ist nicht die Schnellstraße  
zwischen Wiege und Grab, sondern  
unser Parkplatz in der Sonne.

Phil Bosmans

Die Hände müssen erst eine Weile im Schoß gelegen haben, bis ich Nichtstun schön finde. Das Heilsame kommt nie plötzlich, meistens allmählich. Ich habe mal kein Programm für den Sonntag. Ich lasse mich treiben. Ich weiß nicht um 8.00 Uhr schon, was ich um 14.00 Uhr unbedingt tun will. Ich will ja nichts tun; will mich der Zeit überlassen. Und Gott überlassen, der die Zeit gemacht hat und den Sonntag gleich dazu, weil eine Unterbrechung heilsam ist für mich.

Meistens höre ich Gott erst dann, wenn ich selbst still geworden bin. Das ist der tiefe Sinn der Unterbrechung. Ich soll mich nicht zuschütten mit Arbeit oder Events. Dann verliere ich mich, verliere das Hören, verliere auch Gott. Wo ich mich aber selber unterbreche, da klingt die andere Stimme. Und die sagt: Gib mir deine Sorgen; ich Sorge für dich.

Michael Becker

## Mariä Himmelfahrt – Almmesse in Hinteregg

**Dienstag, 15. August 2006,  
10.00 Uhr bei der Kapelle**

Musikalische Gestaltung:

Walter Kern und seine Musikanten

Während der hl. Messe werden auch Blumen und Kräuter geweiht.

Die Messe findet bei jeder Witterung statt.

Taxi Fluch fährt ab 7.00 Uhr vom Kinocafe nach Hinteregg – Preis: € 4,-.

## Herzlichen Dank für jahrzehntelangen Austrägerdienst

... sagt die Pfarre Frau Laura Rohrer; sie hat den „Liezener Pfarrbrief“, das „Sonntagsblatt“ und andere Zeitschriften ausgetragen und auch den Dienst einer Caritas-Haussammlerin pünktlich und verlässlich ausgeübt.

Ihr Gebiet haben die Frauen Maria Grassl, Elisabeth Immervoll und Anna Tippler übernommen, worüber wir von Herzen froh sind.

## In die ewige Heimat sind uns vorausgegangen:

Krcmar Erika (56), Schlagerbauerweg 3; Tendl Maria (84), Waldweg 7; Unterberger Roman (74), Reithal 11a; Bruckner Theresia (92), Sonnenweg 4 (früher Ausseer Straße 33a); Kronberger-Sommer Elisabeth (39), Friedau 20; Stelzer Katharina (67), Ausseer Straße 33a; Strimitzer Katharina (92), Brunnfeldweg 2a; Petruk Josefa (84), Sonnenweg 4 (früher Fronleichnamsweg 9a).

## Kinder Gottes wurden durch die Taufe:

Eine Tochter Nele Laureen von Sonja und Manfred Spechtel, Lassing, Neusiedl 4; ein Sohn Jonas von Silvia Brandl und Gerhard Scherl-Reisner, Döllacher Straße 3/1; ein Sohn Florian von Monika Huber und Bernhard Vasold, Tauplitz 41; ein Sohn Paul Johannes von Petra Leutgeb-Seiler und Dipl.-Ing. Thomas Leutgeb, Lieboch, Kernstockgasse 13; ein Sohn Fabian Maurice von Silke Forster, Ausseer Straße 23; eine Tochter Lisa von Monika Stallbacher und Frank Oblak, Dr.-Karl-Renner-Ring 20.

## Den Bund fürs Leben haben vor Gott geschlossen:

Uly Gerhard, Einzelhandelskaufmann, und Schmidt Claudia, Einzelhandelskauffrau, Selzthal, Neulassing 55; Brückler Christian, Forstfaharbeiter, und Krug Edith, Büroangestellte, Alpenbadstraße 16; Mellem Martin, Polizeibeamter, und Huber Alexandra, Diplomkinderkrankenschwester, Aigen, Sallberg am See 56; Mag. Schachner Gerald, Jurist, und Allaire Rege Marie, Produktmanagerin, Wien, Bräuhausgasse 51/18; Baumgartner Klaus, Werkzeugmaschinieur, und Dandler Verena, Hausfrau, Friedhofweg 4; Mag. Lendorfer Harald, Psychologe, und Mag. Untergrabner Elke, Mittelschulprofessorin, Im Winkl 5; Taucher Markus, Tankwart, und Heilmann Nadja, Buchhändlerin, Linz, Strachgasse 12; Deisl Michael, Selbständiger, und Zauchner Carolin, Sekretärin, Rottenmann, Hauptstraße 320.

Der nächste Pfarrbrief erscheint ... am Donnerstag, dem 31. August 2006. – Wir bitten die Austräger wieder um ihren wichtigen Dienst.

Impressum: Medieninhaber: R. K. Pfarramt Liezen, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 4 25, e-mail: kath.pfarramt@liezen.at • Homepage: www.pfarre-liezen.at  
Anschrift von Herausgeber und Redaktion:  
Pfarrer Josef Schmidt, Ausseer Straße 10, A-8940 Liezen,  
Gesamtherstellung: Jost Druck & Medientechnik, Döllacher Straße 17, A-8940 Liezen, ☎ 0 36 12/22 0 86, e-mail: office@jostdruck.com  
Gedruckt auf umweltfreundlichem Papier.